

Zum Geleit!

Autor(en): **Fuchs, Karl**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Vom Jura zum Schwarzwald : Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz**

Band (Jahr): **1 (1926)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-747499>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Vom Jura zum Schwarzwald

Blätter für Heimatkunde und Heimatschutz

Herausgeber: Fricktalisch-badische Vereinigung für Heimatkunde und Heimatschutz

Grüner Bergsee, Tannendunkel,
Seid viel tausendmal begrüßet!

Scheffel

Zum Geleit!

Mit diesem Blatt erscheint nun nach Jahren von völlig neuen Seiten die Fortsetzung der überaus wertvollen Heimatschrift von Fr. A. Stocker 1884—1892 H. R. Sauerländer, Aarau. Damals wurde das Werk noch zu wenig beachtet und geschätzt, und mit dem Tode des Verfassers am 19. Oktober 1892 ging die schöne Zeitschrift ein. Heute ist sie eine Rarität geworden. Ein vollständiges Exemplar enthält die Volksbibliothek Wegenstetten.

Seit dem Weltkriege ist das Interesse für Heimatkunde überall stark gestiegen. Heimatkundliche Forschungen werden gemacht in Fülle. Im Aargau entstanden lokale historische Vereinigungen, die sich die Erforschung der engeren Heimat zur Aufgabe machten, so in Seengen, Kölliken, Zurzach. Die Liebe zur heimatlichen Scholle wächst sichtbar im gleichen Maße wie die Gefahr des Verlustes infolge des modernen Industrialismus und des krankhaften Zugs in die Stadt.

Auch das Fricktal ist bei dieser allgemeinen heimatkundlichen Bewegung nicht zurückgeblieben. Auf das Eidg. Schützenfest in Aarau, Aargauertag am 2. August 1924, entdeckte Herr Lehrer Ackermann in Wegenstetten mit enormer Mühe die wundervolle alte Fricktaler Tracht aus österreichischer Zeit vor 1803 und rettete die letzten Stücke vor dem Untergang und spurlosem Verschwinden. Der prachtvolle Fricktaler Hochzeitszug aus der Zeit Maria Theresias am 2. August 1924 in Aarau und wieder am Schweizerischen Trachtenzug in Bern am 12. September 1925 erregte die Bewunderung des ganzen Landes.

Historische und prähistorische Funde im Fricktal hatte seit Jahren Herr Lehrer Ackermann gemacht und neuestens besonders wertvolle Herr Pfarrer Burkart von Wallbach am Spizengraben bei Zeiningen. Es kam hinzu die Begeisterung und Sachkunde und das organisatorische Talent Herrn Ingenieurs Matter in Laufenburg.

Am 4. und 5. Juli 1925 tagte die Schweiz. Gesellschaft für Urgeschichte in Rheinfelden und Säckingen. Da und schon bei den Vorbereitungen mit Herrn Prof. Dr. Catarinoff von Solothurn gewannen wir Kontakt mit den badischen Forschern, besonders Herrn Prof. Dr. Deecke, Freiburg i. Br. und Gersbach von Säckingen, welcher letzterer hochinteressante Funde gemacht hatte am Röthikopf, im Flühwäldli usw. Auf die Tagung hin war der Gallusturm zu einem schönen prähistorischen Museum gemacht worden. Anlässlich dieser festlichen Tage in der anmutigen Trompeterstadt gab es wieder neue Verbindungen und Bekanntschaften, besonders mit dem verdienten Gründer der Seenger historischen Vereinigung Herrn Dr. Bosch, mit dem begeisterten Heimatfreund und Publizisten Herrn Alfred Joos in Rhina, mit den jungen tüchtigen Forschern Dr. Reinert in Tübingen und Schweizer in Olten, mit Herrn Architekt Pellegrini in Basel u. a. Die goldene Frucht des Tages war der Entschluß der Gründung einer

Fricktalisch-badischen Vereinigung für Heimatkunde und Heimatschutz.

Das Wegenstetter Festspiel an der Bundesfeier 1925 brachte uns dann noch die engere Freundschaft mit dem Fricktaler Historiker und Dichter Dr. Gustav Adolf Frey in Kaiseraugst, und so hatten wir eine starke Gruppe Gleichgesinnter beieinander.

Die offizielle Gründung fand statt mit 50 Interessenten aus dem ganzen Fricktal und aus der badischen Nachbarschaft am 6. September 1925 im Löwen in Stein. Der Vorstand wurde bestellt wie folgt:

Lehrer Ackermann, Wegenstetten, Präsident
Bezirksrat Alfred Joos in Rhina, Vizepräsident
Dr. Fuchs, Wegenstetten, Aktuar
Prokurist Schraner, Rpburg, Kassierer
Ingenieur Matter, Laufenburg
Emil Gersbach, Säckingen
Rektor Berger, Säckingen.

Eine Fricktalisch-badische Vereinigung wurde deshalb gegründet, weil das Rheintal von Basel bis über Waldshut hinaus mit dem Fricktal eine geographische Einheit bildet und wir bei unseren Forschungen auf Schritt und Tritt auf einander angewiesen sind. Auch gehörten diese beiden Landesteile Jahrhunderte lang geschichtlich und politisch zusammen. Und schließlich knüpfen wir mit unserer gemeinsamen Arbeit wieder ein schönes internationales Band und leisten damit einen wertvollen praktischen Beitrag zu dem heute so notwendigen Völkerfrieden.

Unser Ziel ist nun die planmäßige historisch-geographische Erforschung unserer Landesgegend und gesicherte Publikation der Resultate. Durch das sehr verdankenswerte Entgegenkommen der Frick-

talischen und badischen Zeitungsverleger sind wir in der Lage, unserem Volke vom Jura bis zum Schwarzwald in diesen monatlichen Beilagen gratis unsere Arbeiten zu bieten und damit Heimatsinn und Heimatgefühl, Heimatstolz und Heimatliebe zu wecken und unser Volk wieder seßhafter und glücklicher zu machen.

Wir empfehlen dringend, diese Beilagen sorgfältig zu sammeln und am Ende des Jahres heften oder binden zu lassen. Es kommt so jeder mit der Zeit zu einem wertvollen Heimatbuch. Sobald wir genug Material beisammen haben, möchten wir auch eine Heimatkunde des Fricktales und Südbadens schreiben.

Mit Scheffels Wandersegen möge dieses Werk hinausfliegen in alle Häuser vom Jura bis zum Schwarzwald und Freude bringen und Heimatliebe wecken und neues Lebensglück!

Behüt dich Gott!

Wegenstetten, 25. Januar 1926.

Dr. Karl Fuchs.

Ueber Heimatkunde.

Aus dem Vortrag von Herrn Ing. A. Matter, Laufenburg,
an der Gründungsversammlung am 6. September 1925 in Stein.

Wir leben gegenwärtig in einer Zeit des krassesten Materialismus, der den Gelderwerb und die Befriedigung leiblicher Genüsse und Begierden zum Endzwecke hat. Ideale Güter und ideale Betätigung stehen recht niedrig im Kurs. Die sozialen Gegensätze haben ein derartiges Maß erreicht, daß große Teile unseres Volkes der heimischen Scholle entfremdet werden, was ihnen jedes Interesse daran zerstört. Daß unter diesen Verhältnissen unser Volkstum schweren Schaden nehmen muß, dürfte jedermann klar sein, und es müssen Mittel und Wege gesucht und gefunden werden, um eine Gesundung unseres Volkskörpers herbeizuführen.

Zweifelsohne ist gerade die **Heimatkunde** dasjenige Fach, das am allerehesten geeignet ist, unsere Ideenwelt wieder fester mit der Heimat zu verbinden und das Heimatgefühl zu erwecken und zu festigen. Sie bringt uns die Heimat in allen ihren Einzelheiten nahe, macht uns mit ihr bekannt und bildet so einen mächtigen Impuls, unser Geistesleben auf sie zu konzentrieren. Die allgemeine Geschichte unseres Landes gibt uns von den Geschicken von Land und Volk ein Bild in großen Zügen. Sie ist gleichsam eine Karte im Maßstab 1 : 1 000 000. Unsere engere Heimat und ihre Bewohner treten uns darin nicht nahe, son-